Blatternsterblichkeit u. unentgeltliche Impfungen in Riga.

Von Dr. med. **R. Heerwagen**,
Sanitätsarzt der Stadtverwaltung.

Riga hat eine Bevölkerung von etwa 180 000 Einwohnern, unter denen eine Gruppe, die „altgläubigen“ Russen, rund 6500 an der Zahl, sich aus religiösen Gründen nicht impfen lässt (der „Altgläubige“ nennt Impfnarben „das Zeichen des Antichrists“). Etwa $\frac{3}{4}$ dieser Sectirer, die überhaupt der überwältigenden Mehrzahl nach der niedersten Bevölkerungsclassen angehören, wohnen in einen und demselben Polizeiquartal.

Trotzdem in Russland kein Impfwang existirt, darf angenommen werden, dass von der übrigen erwachsenen Bevölkerung Rigas nur wenige Individuen ungeimpft sind. Die Kinderimpfung dagegen ist in der ärmeren Bevölkerung auch noch in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts lässig geübt worden: dass 5- bis 7 jährige zur Vaccination kamen, war kein auffallendes Factum. In den letzten Jahren verminderte sich diese Erscheinung.

Von dem Jahre 1882 ab liegt brauchbares statistisches Material über die Blatternsterblichkeit vor. Bis 1887 kamen — bei einigermassen gleichmässiger Vertheilung — auf's Jahr etwa 108 Todesfälle an Blattern. In den vier Monaten December bis März 1886/87 wurden 155 registrirt — man wäre also berechtigt, von einer Epidemie zu sprechen. Von diesen 155 Todesfällen entfallen auf die ungeimpften „Altgläubigen“ 71 = 109 von 10 000, während auf die übrige nicht impfgegnerische Bevölkerung 84 Todesfälle an Blattern entfallen = 4.8:10 000.

Die Epidemie nahm ihren Ausgangspunkt in jenem Polizeiquartal, in welchem die altgläubigen Russen ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben. Für diesen Stadttheil betrug die Blatternsterblichkeit auf 10 000 Einwohner 57, das Nachbarquartal hatte nur 6; in den verschiedenen Gegenden der Stadt nahmen die Todesfälle mit der Wohlhabenheit — hier könnte man vielleicht mit demselben Recht Bildung sagen — ab, um in dem vornehmen Anlagenviertel auf Null zu sinken — trotz mehrfacher Erkrankungen an Variolois.

Aus der beigelegten graphischen Darstellung ist die Zahl der an den Blattern Gestorbenen für jedes einzelne Jahr zu ersehen. Summirt man die Zahl für Triennien, so ergeben sich für das erste 312, für das zweite Triennium 335, für das letzte bloss 22 Tode.

Bis 1887 hatte Riga im Jahr durchschnittlich 108 Todesfälle an Blattern, von da ab etwas über 7, also rund 100 Blatternstode jährlich weniger = $\frac{1}{15}$ der früheren Anzahl.

Betrachten wir die Zahlen der von der Stadtverwaltung besorgten unentgeltlichen Impfungen (die punktirte Linie in beiliegender graphischer Darstellung), so ergibt sich, dass dieselben bis zum Jahre 1885 inclusive

sehr gering waren, nämlich 500 nie erreichten. 1886, mit einer liberalen und für's Publikum bequemen Neuordnung dieser Dinge, stieg sie bereits auf über 2000. 1887 wurde die durch etwas häufigere Blatternfälle hervorgerufene Panik dazu benutzt, um mit allen Mitteln eine Massenimpfung zu Stande zu bringen und an unentgeltlichen Impfungen allein

besorgten die Organe der Stadtverwaltung 8188 (die Zahl der in der wohlhabenderen Bevölkerung vorgenommenen Revaccinationen namentlich ist noch höher einzuschätzen). In den letzten drei Jahren sind durchschnittlich je 2700 unentgeltliche Impfungen vollzogen worden.

Vergleicht man diese beiden Zahlenreihen mit einander (s. die graphische Darstellung), so ergibt sich daraus, dass die Zahl der Blattern-todten in Riga gross ist, so lange die Zahl der unentgeltlichen Impfungen klein bleibt; dass auch über 2000 unentgeltliche Impfungen ein Ansteigen der Todesfälle an Blattern im folgenden Jahre auf 190 nicht verhindern konnten. Nachdem aber 1887 thatsächlich Massenimpfungen vollzogen waren und in den folgenden Jahren unentgeltliche Impfungen in grosser Zahl ausgeführt wurden, werden Todesfälle durch Blattern fast zur Seltenheit.

Der Einfluss der Impfung überhaupt im Gegensatz zum Nicht-geimpftsein der „altgläubigen“ Russen wie auch der Einfluss der besseren und erfolgreicherer Impfordnung für die unbemittelte Bevölkerungsschicht — erhellt aus Obigem ohne weitere Worte.